

Schon in den ersten Wochen des neuen Schuljahres haben wir im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts verschiedene ansprechende Projekte ins Leben gerufen.

So besuchten die Schüler der achten Klasse insgesamt drei Tage soziale Einrichtungen, waren dort praktisch tätig oder schnupperten in andere Schularten hinein. Die meisten Schüler kamen so das erste Mal näher in Kontakt mit Menschen mit Behinderungen - für alle eine tolle und berührende Erfahrung. Einige Schüler hatten sich die Arbeit mit Menschen, die ihren Lebensalltag mit verschiedenen Einschränkungen meistern müssen, komplizierter vorgestellt. Andere wiederum waren erstaunt, dass Menschen mit einem Handicap doch ganz „normal“ sind. Alle - ohne Ausnahme - meinten abschließend, dass diese drei Tage eine Erfahrung fürs Leben darstellen, auf die fortan niemand mehr verzichten möchte. Einzige Kritik: Das Projekt hätte noch ein bis zwei Tage länger dauern sollen.

>>Einzigartig, unbeschreiblich, erlebbar<< - so stellt sich der Verein für Aktivität und Prävention auf seiner Homepage vor. Unsere Achtklässler sahen das ähnlich, denn mit Herrn Badstübner arbeiteten sie einen Tag lang an Wertevermittlung, erlernten das Verhalten in Konfliktsituationen und versuchten sich in der einen oder anderen Selbstverteidigungstechnik. Da Herr Badstübner vor allem viele praktische Übungen im Gepäck hatte, verflog die Zeit viel zu schnell und unsere Schüler gingen begeistert nach Hause - Schule eben einmal anders.

Unser drittes Projekt stand unter dem Motto „Für Demokratie Courage zeigen“ und steht eng in Verbindung mit unserem Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Das Projekt wurde von dem Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) organisiert und durchgeführt. In diesem Projekt ging es vor allem um den Einfluss, die Wirkung und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien. Unsere Schüler befanden auch dieses Projekt als sinnvoll und bewerteten es positiv.